

Es ist braun, kurzbeinig und plump. Was im Bildtitel als "großer Tiger" angekündigt ist, gleicht eher einem blinden Maulwurf oder einer fetten Raupe. Die Malerei des 1971 in Klagenfurt geborenen Künstlers führt in eine frische, ursprüngliche und vitale Bildwelt, in der es alles gibt und wo alles möglich ist. Kohls Werke sind ein leidenschaftliches Bekenntnis zur Fantasie, zum Absurden und das Abenteuer Kunst. Sein Universum ist Lichtjahre von all dem entfernt, was in den Verdacht von Etikette und Konvention geraten könnte. Bei ihm sind Schweine grün, der GröFaZ aus Braunau trägt eine rosa Unterhose und Micky Maus ist eine Ratte. Anziehung oder Abscheu, Schönheit oder Schrecken – wo ist der Unterschied? Wer angesichts dieser Wesen nicht vor Furcht zurück schreckt, der kann laut über sie lachen. Dieses Spiel mit Farben, Formen und kurzen Texten ist ein Ereignis, das mitten ins Herz trifft.

Peter Kohls Freude am Grotesken ist unbändig, und mit Lust verschiebt er die Realitätsebenen. Auf seinen Leinwänden wird die sichtbare Welt irreal und das Irreale Wirklichkeit. So malt er die Toten lebendig und die Lebendigen tot. Konkret heißt das: Der Geist muss sein "Leben" mit einer Gasmasken schützen ("nature.ghost", 2017), dafür hat der Mann mit der schwarzen Hosenkappe Engelsflügel und ist startklar für die Himmelfahrt ("mind.RACER", 2017). Kohl ist nichts heilig, und so formen sich in seinen Arbeiten drastisch-makabre Bildgeschichten, bizarr-expressive Gestaltungen und narrative, malerisch-zeichnerische Kommentare, welche lustvoll die Grenzen des sogenannten guten Geschmacks überschreiten.

Liest man Kohls Gedichte, die oftmals eng mit seinen Bildern in Verbindung stehen, so ähnelt die Art, wie er Begriffe verwendet, seiner bildnerischen Vorgehensweise: Kohl kopiert und zerschneidet, montiert

Kohl's works are a passionate declaration of belief in fantasy, the absurd, and the adventure that can be art. His universe is light-years away from all that that could fall under the possible remit of labels and conventions. In his world, pigs are green, Hitler wears pink underpants and Mickey Mouse is a rat. Attraction or repulsion, beauty or fright – where's the difference? If upon seeing these beings the viewers don't step back in fear, well they can surely laugh at themselves. This game of colours, shapes, short texts is an event that strikes at the heart of something.

Peter Kohl's joy in the grotesque knows no limits, and he uses said joy to turn the real and surreal planes on their heads. On his canvas the visible world world becomes surreal and the surreal becomes reality. He brings the dead to live and the living become dead in his paintings That means that the ghost has to protect its "life" with a gas mask ("nature ghost, 2017), and the man with the black bunny rabbit cap has angel wings and is ready to ascend to heaven (mind.RACER, 2017) Nothing is sacred for Kohl, and so drastic and macabre pictorial stories, bizarre and expressive shapes and narrative and pictorial comments come about in his works which cross, with gusto the "border of good taste"

If you were to read Kohl's poems, which are often closely connected with his paintings, then the way in which he uses his terms resembles his pictorial approach: Kohl copies and cuts, assembles and makes collages his process is that of employing associated thoughts and behaviours instructions to decode his written, painted, drawn stories isn't provided by the artist, because it doesn't exist: his words specks of colours and doodles are located in a river that draws its beauty and depth from permanent transformation.

und collagiert, sein Vorgehen ist von einer assoziativen Denk- und Handlungsweise geprägt. Eine Anleitung zur Dechiffrierung seiner geschriebenen, gemalten oder gezeichneten Geschichten legt der Künstler nicht bei. Vielleicht, weil es auch gar keine gibt; denn seine Worte, Farbflächen und Kritzeleien befinden sich in einem Fluss, der seine Schönheit und Tiefe aus der permanenten Verwandlung bezieht.

Peter Kohl lebt inzwischen wieder auf dem ehemaligen Hof seiner Eltern in Ebenthal, Kärnten. Er ist ein Mensch der Platz braucht, ein unermüdlich Handelnder, dem es nicht schwer fällt, die mit alten, landwirtschaftlichen Geräten angefüllten Scheunen mit Leben zu füllen. Es fällt allerdings auf, dass den Wesen, die Eingang in seine Bildwelt gefunden haben, oftmals die Hände und Finger fehlen, sie quasi handlungsunfähig sind. Diese Wehrlosigkeit wird verstärkt durch riesige, hilflos zu den Seiten sich weg streckende Brüste, die mitunter an die Stelle von Armen getreten sind. Auch wenn die Micky Maus-Ratte auf "mind.RACER" schon voller Vorfreude grinst, ihren Revolver wird sie mit diesen plumpen Stümpfen nicht ziehen können.

In Kohl ruht eine tiefe Skepsis gegenüber dem, was die Gesellschaft antreibt und was sie an Grundwerten zu bieten hat. Die Figuren auf seinen Bildern verbergen ihr wahres Gesicht nicht hinter einer Maske, sondern die Maske zeigt den Menschen so, wie er wirklich ist. Wenn sein klarer Strich mitunter abrupt abbricht und die Markierung zerbröselt, dann spiegelt die Zerstörung der gestaltgebenden Kontur auch die Brüchigkeit der "heilen Welt".

Ein Werk von 2013 trägt den Titel "Wanderweg in meine Welt", ein Zitat des Künstlers lautet "Für mich bedeutet meine Arbeit, den Weg in mich zu finden". Zu diesen Aussagen passt, dass sein prominent ins Bild geschriebener Name mit der Jahreszahl mehr als nur eine Signatur und Datierung ist. Untrennbar gehört diese

Peter Kohl has, in the time being, moved back to the former farm of his parents in the Ebenthal, Carinthia. He's a person that needs space, he's an indefatigable active man, who doesn't find it difficult to fill those old barns, bursting with agricultural tools, with life.

However, what does stand out is that the creatures which may have found entry in his pictorial world often lack hands and fingers, they're therefore nearly unable to use them. This defencelessness is strengthened by huge, helpless breasts to the side, stretching away, that now and again replace arms. Even if the Mickey Mouse rat from "mind.RACER" is grinning in anticipation, the rat won't be able to pull the revolver's trigger with its plump stumps.

In Kohl there's a deep skepticism towards what society aspires to and the basic values on offer. The figures on his paintings don't hide their true face behind a mask, as the mask shows people for what they really are. When his clear line abruptly breaks and the borders crumble, then the destruction of the contours which gave the shape reflect the weakness of the world.

A work from 2013 is called "Wanderweg in meine Welt", and a quote by the artist says, "to me, my work has to represent a means to find the way within me". This makes sense, as his prominent name and the year in which the work was completed affixed to the painting is more than just a mere signature and date. This is integral part of the painting and is a statement which screams out to the viewers, "I exist and I was her".

Kohl's works are allegorical, painted with wild gestures or drawn, written, scratched or painted, and open the floodgates to a wave of fantasy and imagination. Now, one would guess that an artist, who possesses an unprecedented skill to create vocabulary, must be suspicious of any type of perfectionism. Yet by talking a closer look we see there is no type of favouritism at play

Setzung zur Bildkomposition und ist ein Statement, das dem Betrachter "Es gibt mich" und "Ich war hier" entgegen schreit.

Kohls oftmals gewaltsam anmutende, mit wilder Geste gemalte, gezeichnete, geschriebene, gekratzte und gesprayte Werke öffnen der Phantasie alle Tore. Nun möchte man meinen, dass einem Künstler, der über ein derart unangepasstes Gestaltungsvokabular verfügt, jeder Perfektionismus von Grund aus suspekt sein müsste. Doch schaut man genauer hin, dann gibt es hier ganz und gar keine Beliebigkeiten. Auch wenn seine Kompositionen über eine Vielzahl von gleichrangig agierenden Figuren, Zeichen, Farbflecken und Textfragmenten verfügen, so befindet sich doch jedes Detail genau da, wo es hingehört. Drehungen und Überschneidungen, das Übereinanderlegen von unzähligen Farbflächen und die Überzeichnung von Bildpartien sind wohlgedacht und vermitteln die Illusion einer Räumlichkeit, hinter der kein fluchtpunktperspektivisches Ordnungsprinzip steht. Die Bildelemente entsteigen einem Grund, verharren dort für einen Moment und könnten jederzeit wieder in ihn zurücksinken. So entlassen Kohls Gebilde den Betrachter auch in die Frage, wo der Anfang und wo das Ende ist und wie es wohl links und rechts, oben und unten weiter gehen könnte. Innerhalb dieses Gewirrs aus Farbflecken, Überschneidungen, vor- und zurücktretenden Bildelementen scheint mehrfach ein schön gefaltetes und perspektivisch getreu wiedergegebenes Papierschiffchen auf. Es ankert in einer Welt, die uns vertraut ist, seine schöne, plastische Form beruhigt das umherirrende Auge und überdies könnte es einen Größenmaßstab für das übrige Bildpersonal liefern: Sind also Geist und Tiger gar nicht so riesig? Es bleibt ein Rest von Zweifel, denn bei Peter Kohl weiß man nie. Seine Papierschiffchen könnten durchaus die Größe von Ozeanriesen haben.

there. Even if his compositions have a number of equal acting characters, symbols, colours specks, and text fragments, you can still identify every detail for what it is and where it should be.

Rotating and overlapping, the overlaying of countless colourful surfaces and the oversubscription of image are wellthought and deliver the illusion of a space behind which viewers find no vanishing point or perspective. The pictorial elements emerge from a base, stay there for a moment and could drop down on the viewer of any given moment. Kohl's paintings ask the viewer where it starts and ends, where left and right, up and down are. Within this chaos made of colourful specks, overlapping elements rushing to the foreground and background resemble a manifold folded paper boat which respects all the regular tenets use to give a sense of perspective.

It anchors us in a world that we know, its beautiful plastic shape calms the eyes wandering about and over what could be a personal yardstick. Are the soul and tiger not as big as this boat? A smidgen of doubt remains, because you never know with Peter Kohl. His small paper boat could be as big as huge ocean vessels.

ANTIE LECHLEITER,
FREIBURG IM NOVEMBER 2017

DR. ANTIE LECHLEITER STUDIERTE
KUNSTGESCHICHTE, KULTURANTHRO-
POLOGIE UND EUROPÄISCHE ETHNOLOGIE
SOWIE KLASSISCHE ARCHÄOLOGIE IN
WÜRZBURG UND FREIBURG I. BR. – SIE IST
ALS KURATORIN, KUNSTJOURNALISTIN UND
DOZENTIN IN FREIBURG I. BR. TÄTIG.